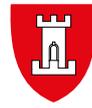
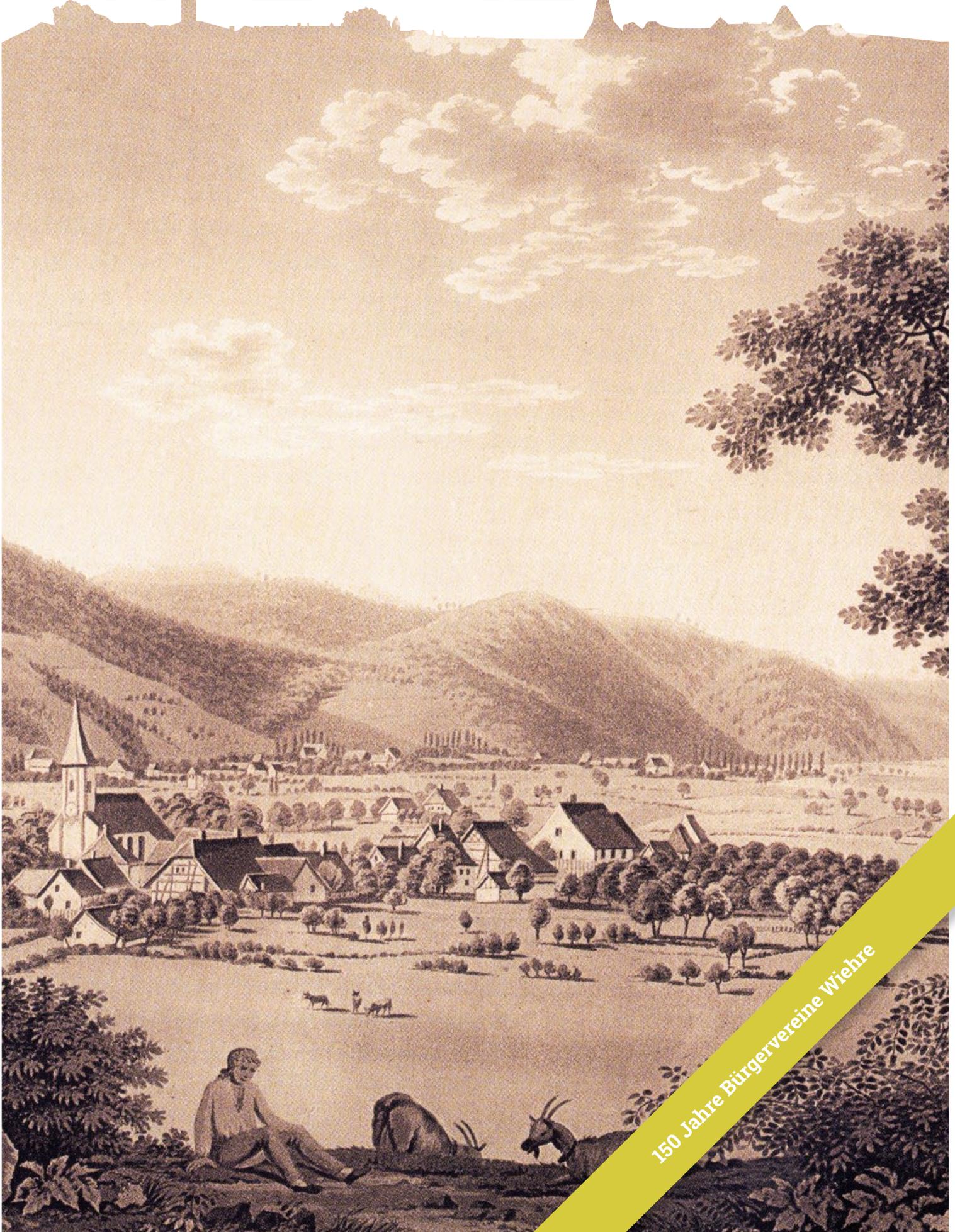


Nr. 88 Januar / Februar 2025 **Bürger*innen engagieren sich ehrenamtlich**



WIEHRE



150 Jahre Bürgervereine Wiehre

Willkommen...

98% Stammkunden

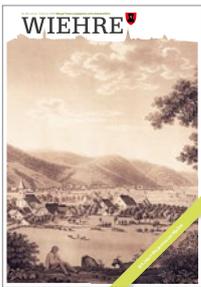
Hofmann
Druck

Jürgen Hofmann

Am Weierschloss 8 | 79312 Emmendingen
Telefon 07641 9222-0 | Fax 07641 9222-80
hofmann-druck@t-online.de
www.hofmann-druck.de

100% Leidenschaft

Volles Vertrauen



Titelbild

Blick auf die Wiehre von Südwesten von Rudolf Follenweider, Verlagsarchiv Herder



Inhalt

Editorial	» 3
150 Jahre gelebte Demokratie	» 4
Wann, wenn nicht jetzt? Wir brauchen eine Mobilitätswende - auch in Freiburg	» 6
Mit der Rikscha durch grüne Straßen	» 7
Erhalt oder Abriss? Folge 1: Abriss	» 8
Adventliches Wiehregefühl im dritten Jahr	» 11
Mehr Grün um die Bäume	» 14
Tipps & Termine	» 15
Pinnwand	» 15
Das neue WJ-Rätsel	» 17
150 Jahre Bürgervereine Wiehre: Veranstaltungskalender	» 19

Editorial



Beatrix Tappeser (1. Vorsitzende des Bürgervereins Oberwiehre-Waldsee-Oberau), Gabriele Denz und Loretta Lorenz (Vorstand Mittel- und Unterwiehre) beim Festakt im Historischen Kaufhaus

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Mitglieder des Bürgervereins,

unser Titelbild zeigt das Dorf Wiehre ungefähr zu der Zeit, als der Unternehmer und Ziegeleibesitzer Karl Walterspiel in das ländliche Idyll vor die Stadttore Freiburgs zog. Nur zwei Jahre später gründete er, sicher nicht ganz uneigennützig, aber doch zum Wohle aller künftigen Wiehremer*innen, vor 150 Jahren den sog. „Lokalverein Wiehre“ als Interessensvereinigung der Bürger gegenüber der Stadt Freiburg und damit die Vorgängerorganisation der heutigen Bürgervereine in der Wiehre.

Als Walterspiel sich wiederum fünf Jahre später noch in den Stadtrat wählen ließ, war die Wiehre schon auf dem besten Wege zu dem Stadtteil anzuwachsen, den wir heute kennen, denn die im Bauboom der Gründerzeit entstandenen Häuserzeilen prägen das Gesicht der Wiehre bis heute. Besonders die damals übliche dreiteilige Bauweise, Vorderhaus mit Hinterhof und Hinterhaus, hält unser Viertel sehr lebendig, findet sich doch in den Hinterhöfen und -häusern neben kleinen Handwerksbetrieben, Künstlerateliers und Start-up-Firmen häufig auch noch Wohnraum zu bezahlbaren Preisen! Grund genug für unseren Appell, achtsam zu sein auch für bauliche Veränderungen hinter den Häuserfassaden, wie wir Ihnen das an einem Beispiel in dieser Ausgabe des Wiehre Journals zeigen wollen.

In Vorbereitung auf das Jubiläumsjahr haben beide Wiehremer Bürgervereine über ein Jahr lang mit wachsender Vertrautheit zusammengearbeitet, um "grenzüberschreitend" ein buntes Programm für das 150-jährige Jubiläum präsentieren zu können.

So blicken wir nun gespannt auf das Jubiläumsjahr 2025 und die vielen Veranstaltungen, die wir für Sie geplant haben (vgl. Veranstaltungskalender auf den letzten beiden Seiten dieses Heftes). Die „Wiehre-Show“ am 13. Februar 2025 in der Wodanhalle wird sicherlich ein Highlight und wir laden Sie herzlich ein, sich hierfür zeitnah Karten zu sichern. Wir freuen uns darauf, dort mit Ihnen gemeinsam den Geburtstag der Wiehremer Bürgervereine recht zünftig zu feiern.

Loretta Lorenz
für den Vorstand des Bürgervereins Mittel- und Unterwiehre



© Patrick Seeger, Stadt Freiburg.

Prof. Dr. Ulrich Eith hält den Festvortrag

150 Jahre gelebte Demokratie

Die zwei Bürgervereine der Wiehre feierten ihren gemeinsamen Geburtstag und wurden für ihr Engagement hoch gelobt, denn: Eine Zuschauer-Demokratie funktioniert nicht!

Um zu verstehen, welche fundamentale Bedeutung die Gründung von Freiburgs erstem Bürgerverein im Jahre 1875 hatte, stellte als Festredner Prof. Dr. Ulrich Eith eindrücklich dar, dass gerade die Diskussion der Interessengruppen untereinander eine zwingend notwendige Voraussetzung für eine Demokratie ist. So seien Bürgervereine ein Zeichen gesunder demokratischer Strukturen und könnten uns damit vor dem Verlust der individuellen Freiheiten bewahren.

Mahnend zeigte der Professor der Philosophischen Fakultät der Universität Freiburg und Direktor des Studienhauses Wiesneck in Buchenbach die Ergebnisse soziologischer Studien auf: Nur 10–15 % der Bürgerinnen und Bürger sind zu solch einem Engagement bereit. Die aktuell unruhigen Zeiten

überfordern den Einzelnen oft, und das bereitet den Populisten das Feld. Demokratie habe nämlich keine Ewigkeitsgarantie, wenn die Voraussetzungen nicht in der Bürgerschaft gelebt werden. In Bürgervereinen sei es dagegen möglich, Vertrauen in die Demokratie aufzubauen und politische Selbstwirksamkeit zu erleben. Seine Appelle waren deutlich: Kein Rückzug ins Private, Widersprüchlichkeiten aushalten, Diskurs üben!

» Eine Zuschauer-Demokratie funktioniert nicht! «

Seine zentrale Aussage war: Demokratie ist zwar langsam und mühsam, oft auch frustrierend, aber sie sichert die individuellen Freiheiten im Rahmen der Rechtsstaatlichkeit, wenn das Grundprinzip gewahrt wird: Gepaart mit Respekt und Toleranz ist jeder für sein eigenes Tun verantwortlich!

Zuvor hatten Oberbürgermeister Martin Horn und die Vertreterinnen der Vereine Oberwiehre-Waldsee-Oberau sowie Mittel- und Unterwiehre, Beatrix Tappeser und Loretta Lorenz, die Verhältnisse zum Zeitpunkt der Vereinsgründung durch den Bauunternehmer und Stadtrat Karl Walterspiel aufleben



© Berthold Krieger

Oberbürgermeister Martin Horn spricht das Grußwort



© Berthold Krieger

Dr. Beatrix Tappeser und Loretta Lorenz

lassen: Nach dem Deutsch-Französischen Krieg (1870–71) hatte Freiburg nahe der Grenze zu Frankreich eine deutliche Aufwertung erfahren und war ein beehrtes Ziel wohlhabender Bürger aus anderen Großstädten, in denen gerade die Cholera grassiert hatte. Freiburg war verschont geblieben und galt u.a. wegen seiner Bächle schon lange als „sufer und glatt“. Die Wiehre war in weiten Teilen landwirtschaftlich genutztes Vorland, das sich zur Ansiedlung der Neubürger anbot. Während in der Kernstadt damals nicht mehr als 35.000 Einwohner wohnten, wuchs die Wiehre schnell zu einer vergleichbaren Größe heran.

Während Deutschland noch von Kaiser Wilhelm I. und Reichskanzler Bismarck regiert wurde und Frauen noch kein Wahlrecht hatten, bot der erste Bürgerverein den zugezogenen Neubürgern Freiburgs eine Interessenvertretung, als ob Deutschland bereits eine demokratische Verfassung hätte. Tatsächlich aber war die Staatsform eine konstitutionelle Monarchie. Das Deutsche Kaiserreich war erst am 01. Januar 1871 gegründet worden.

**» Kein Rückzug
ins Private, Wider-
sprüchlichkeiten
aushalten, Diskurs
üben! «**

Hätte unser Vereinsgründer Karl Walterspiel sich 1875 vorstellen können, dass 150 Jahre später zwei Frauen aus den Vorständen der heutigen Vereine die über 200 erschienenen Mitglieder zum Festakt in der guten Stube Freiburgs, dem Kaisersaal des Historischen Kaufhauses, begrüßen würden?

Die zahlreich erschienenen Mitglieder empfanden die Einordnung in Freiburgs Geschichte und die Bewertung der politischen Zusammenhänge in Anbetracht der Beispiele autokratisch-nationaler Tendenzen in und um Deutschland als treffend aktuell. Sie nahmen es in diesem Sinne als Lob und Anerkennung ihres bürgerschaftlichen Engagements und damit als willkommenes Geschenk zum 150-jährigen Jubiläum. Derart bestärkt und getragen von dem durch das Ensemble Marmelade meisterlich vorgetragenen Melodienreigen schritt man in anregenden Gesprächen zu Sekt und feinsten Canapés.

Jürgen Bolder

Transitverbot, Schwammstadtinitiativen und Verkehrsberuhigung müssen ganz oben auf die Agenda der Stadt

Wann, wenn nicht jetzt? Wir brauchen eine Mobilitätswende - auch in Freiburg

Es sind viele Katastrophen und Krisen, mit denen wir uns derzeit auseinandersetzen müssen: Kriege, Klimawandel, Artensterben und eine Aushöhlung der Demokratie, um nur einige anzusprechen. Es gibt ein gemeinsames Momentum bei diesen politischen, gesellschaftlichen und menschlichen Herausforderungen. Wir sind aufgefordert, neu nachzudenken, über unseren Umgang miteinander, unsere ökonomischen Abhängigkeiten, unsere Lebensmittelproduktion, unsere Ernährungsstile, unseren Ressourcenverbrauch, kurz gesagt: unseren "way of life". Am 2. Mai 2024 war für 2024 der deutsche Erdüberlastungstag, das heißt, zu diesem Datum hatte die deutsche Gesellschaft bereits die Ressourcen des gesamten Jahres aufgebraucht. Da Klimafragen und Artenverlust, obwohl sehr dringlich, als Themen deutlich in den Hintergrund gerückt sind, ist davon auszugehen, dass dieser Tag 2025 eher noch früher sein wird.

Insbesondere der Verkehr auf der Straße trägt maßgeblich zu den vom Verkehr verursachten CO₂ Emissionen bei – 94,5 % der 8,7 Gigatonnen CO₂-Äquivalente pro Jahr, die dem Verkehr in Deutschland zugeordnet werden. Das sind 15 % der Gesamt-Emissionen eines Jahres. Gleichzeitig ist der Straßenverkehr derjenige Bereich, in dem die Emissionen nicht sinken, sondern immer weiter steigen, da die Effizienzgewinne von sparsameren Motoren durch immer größere und schwere Autos überkompensiert werden. Und viele noch wider besseres Wissen schnell einen großen Verbrenner kaufen. In Freiburg gibt es ca. 600 Autos pro 1000 Haushalte und die wenigsten davon sind E-Autos. Sollen die selbstgesetzten Klimaziele erreicht werden, muss diese Zahl in den nächsten 10-15 Jahren auf 150 Autos sinken – so die Aussage beim Auftakt zum Klimamobilitätsplan 2022 im Konzerthaus. Das scheint reichlich unrealistisch, auch wenn es nötig wäre.

Um Schlimmeres zu verhüten, müssen wir jetzt emissionsmindernde Maßnahmen ergreifen. Und dazu gehört ganz dringend der Verkehr. Die Debatten der letzten Monate und Jahre haben gezeigt, es wird immer dann sehr schwierig, wenn es konkret wird. Das zeigt auch die Diskussion um den geplanten Autobahn-Stadtunnelbau in Freiburg. Anfang der 80er-Jahre konzipiert, wird 40 Jahre später an der konkreten Planung gearbeitet. In dieser Zeit ist der gesamte Verkehr deutlich angewachsen, die Lastwagen sind größer und schwerer geworden und auch die PKW haben an Volumen zugenommen. Ca. 60.000 dieser großen und sehr großen Automobile fahren mitten durch Freiburg. Es kann nicht sein, dass wir das einfach nur fortschreiben und hinnehmen.

Es soll jetzt hier kein Plädoyer für oder gegen den Autobahnausbau mit Tunnel gehalten werden, auch wenn die Frage gestellt werden darf, ob nach 40 Jahren nicht Planungen erneut auf den Prüfstand gestellt werden müssen, insbesondere weil Klimaaspekte bei der Planung keine wesentliche

Rolle gespielt haben. Es geht sehr dringend um die Aufgabe, bereits jetzt, insbesondere den Schwerverkehr, aber auch den durch den vielen Online-Handel induzierten Verkehr zu reduzieren. Denn es dürfte noch einige Zeit dauern, bis ein möglicher Bau überhaupt begonnen werden könnte. Das Verkehrsministerium bestand im Zuge der Debatte 2023 um Planungsbeschleunigung darauf, dass auch der Bau von Autobahnen einbezogen wird. Daraus war eine Liste von 144 vorrangigen Ausbauprojekten hervorgegangen. Dabei ging es nie um Neubau, sondern immer nur um einen möglichen Ausbau bereits bestehender Autobahnabschnitte. Die mögliche A 860 mit Tunnel stand als Neubau nicht auf dieser Liste. Mit dem Aus der Ampel dürften auch diese Pläne Makulatur sein.

Die Lärmkartierung, die im Sommer des Jahres 2024 veröffentlicht wurde, verdeutlicht, dass sowohl im Westen wie im Osten der Stadt entlang der B31 die vertretbaren Lärmpegel sowohl tags wie auch nachts an vielen Stellen deutlich überschritten sind. Die Stadt ist gesetzlich verpflichtet hier für Abhilfe zu sorgen. Auf einen möglichen Tunnelbau zu warten, wird keine Lösung sein, denn mittlerweile wird ein möglicher Baubeginn frühestens Mitte der dreißiger Jahre, wenn nicht sogar erst 2040 erwartet. Auch viele der Befürworter glauben nicht mehr an einen Bau.

Wir brauchen also dringend einen Plan B für die Entlastung der betroffenen Menschen, die entlang der jetzigen B31 wohnen, sowohl im Westen wie auch im Osten oder in der Innenstadt. Wiederholt haben die Bürgervereine gefordert, ein Durchfahrtsverbot für alle Schwerlasten über 12t zu erlassen, die die B31 nur zur Durchfahrt von West nach Ost, also von Freiburg nach Donaueschingen oder umgekehrt benutzen.

Ein erster Schritt wäre, die vorhandenen Mautdaten auswerten zu lassen, um eine Grundlage dafür zu haben, auf wie viele Fahrten dies zutrifft. Doch weder die Stadt noch das Regierungspräsidium scheinen daran Interesse zu haben. Mehrere Bitten, als Verwaltung diese Daten anzufordern (nur Verwaltungen können dies tun), sind bisher ins Leere gelaufen.

Und auch wenn die Forderung nach einem Transitverbot schon mehrfach abschlägig beschieden wurde, können wir diese Forderung nur erneut formulieren. Denn sie könnte ein wichtiger Baustein sein, um die gesetzlich verpflichtende Entlastung der Menschen entlang der B31 aufgrund der gesundheitsschädlichen Lärmpegel anzugehen.

*Beatrix Tappeser, Vorsitzende BV
Oberwihre-Waldsee-Oberau*



Praterstraße von Cuulbox



Klimapilot Scheffelstraße, Büro freisign

Mit der Rikscha durch grüne Straßen

Vor 150 Jahren hätten sich die Gründungsväter des Bürgervereins Wiehre nicht träumen lassen, wie ihr ländliches Stadtviertel im Jahre 2025 aussieht. Aber sicher hatten sie eine Vision, für die sich ihr Engagement lohnte. Der Beginn eines neuen Jahrhundertquartals ist ein guter Moment, uns eine Zukunft auszumalen, für die es sich lohnt, mitzumachen. Wie könnte unser Leben in der Wiehre also aussehen, wenn wir die Phantasie ein wenig blühen lassen?

Es ist ein heißer Sommertag, doch unter den breitkronigen Maulbeerbäumen und Silberlinden ist es schattig und angenehm kühl. Ute und Andreas laufen in Richtung Johanneskirche. Auf dem grünen Stadtteilplatz mit der großen Pergola ist heute Tauschbörse – immer eine gute Gelegenheit alte Bekannte zu treffen und das Neuste aus der Nachbarschaft zu erfahren. Andreas ist nicht mehr so ganz sicher auf den Beinen und hat sich bei Ute untergehakt. Zum Glück ist die Laufzone breit genug, dass sie dem entgegenkommenden Kinderwagen nicht ausweichen müssen. Seitdem man ihre Straße zu einer Gemeinschaftsstraße umgestaltet hat und es nicht mehr so viele Autos gibt, gehört die Straße den Fußgänger*innen.

Die schwüle Luft trägt den Duft warmer Erde durch die Straße. Vom schweren Gewitter vor ein paar Tagen ist nichts mehr zu sehen. Die Bäume scheinen sich eher über das viele Wasser zu freuen, das in ihre großen Baumscheiben reichlich gewässert hat und zwischen den Blumen in dem bunten Pflanzbeet gaukeln Bienen und Schmetterlinge. „Zum Glück gibt es nicht mehr diese fürchterlichen Überschwemmungen, wenn es regnet,“ freut sich Ute. Andreas hat es nie ganz verschmerzt, dass seine Plattensammlung im Keller vor Jahren ein Opfer der Überflutung geworden ist. Bei jedem Flohmarkt sucht er heimlich nach seinen alten Schätzen.

Vor einem der Häuser stehen Hochbeete mit Kräutern und Johannisbeeren. Ein kleines Mädchen nascht ein paar Beeren und düst mit ihrem Roller weiter zu ihren Freunden. Die Kinder sitzen an einem der Freilufttische und genießen ihr Vesper, ein Krug mit frischem Wasser steht zwischen den Bechern. Sie lachen miteinander und man hört das Gezwitscher der

Vögel in den Baumkronen. Uta gefallen die grünen Halsbandsittiche, die seit einiger Zeit zum Freiburger Stadtbild gehören. Kletterpflanzen ranken sich an Seilen vor den Hauswänden empor, das Laub schützt die Südfassaden vor zu viel Sonne und sorgt für kühle Luft.

„Hallo, Ihr beiden!“ Paul winkt von seiner Rikscha herüber: „Wollt Ihr mitfahren?“ Uta und Andreas nehmen das Angebot gerne an und steigen ein. Der Service ist kostenlos und verbindet jeden Haushalt mit der Quartiersgarage im Osten, aber in den Pfingstferien hat Paul wie immer wenig zu tun. Alle Einkäufe lassen sich gut zu Fuß erledigen und überall stehen Handkarren für Schweres zur Verfügung. „Wenn Ihr ein bisschen Zeit habt, fahre ich noch schnell bei den Bühlers vorbei,“ schlägt der junge Mann vor: „Ich habe für ihre Kinder ein paar Badesachen dabei und will sie noch vorbeibringen.“

„Klar, als Rentner haben wir keine Eile,“ witzelt Andreas und nimmt einen Schluck aus seiner Wasserflasche. Er besucht gerne die Familie, die jetzt in seiner und Utes ehemaliger Wohnung lebt. Nach dem Auszug der Kinder war die Altbauwohnung zu zweit plötzlich viel zu groß geworden. Über die Plattform ‚Wohnglück‘ fanden sie in den Bühlers mit ihren drei Kindern die richtigen Tauschpartner. Dafür haben Andreas und Ute jetzt eine ebenerdige Terrasse und müssen keine Treppen mehr steigen.

Paul biegt in die Talstraße ein und radelt gemächlich unter den Obstbäumen entlang, die ersten Früchte sind schon zu sehen. Seit der Verkehrsumleitung vor einigen Jahren ist die Straße ein grüner Boulevard geworden. Die vereinzelt Autos, die in Schrittgeschwindigkeit unterwegs sind, lassen die bunte Rikscha passieren. Im Park vor dem Altenheim sitzt eine Gruppe mit Instrumenten auf Gartenstühlen und übt ihre Musikstücke. Einige Passanten und Kinder sind stehen geblieben und hören zu. „War hier früher nicht dieser Parkplatz?“ fragt Andreas. Ute schaut ihn belustigt an und lehnt sich entspannt zurück: „Das ist aber schon ganz schön lange her, mein Lieber. Wer hätte damals gedacht, dass die Wiehre sich so verändern kann!“

Katja Richter

» Wie könnte unser Leben in der Wiehre also aussehen? «



Erhalt oder Abriss?

Folge 1: Abriss

Erhalt oder Abriss? Eine lebhafte Debatte, die Städteplaner*innen und Architekt*innen landauf, landab umtreibt. Ist der Erhalt jedes Gebäudes notwendig und kann jeder Abriss beanstandet werden? Nein, um neuen Wohnraum zu schaffen, kann es auch stimmig sein, ein Gebäude abzureißen. Im nachfolgenden Fall mögen Sie, liebe Leserin, lieber Leser, sich selbst ein Urteil bilden und die folgende Frage beantworten: War dieser Abriss notwendig und ist der Neubau stimmig?

Hat Bauen früher wie heute neben ästhetischen, praktischen, ökonomischen, juristischen nicht auch – und gerade heute – soziale und ökologische Aspekte zu verwirklichen? Die Antwort auf diese Frage erscheint auf den ersten Blick trivial. Ist sie das auch in der konkreten Umsetzung im nachfolgenden Fall?

Die Basler Straße zeichnet sich dadurch aus, dass unterschiedliche Baustile aus unterschiedlichen Zeiten ein eher heterogenes Erscheinungsbild haben entstehen lassen. Besonders ist jedoch, dass sich hinter den Gründerzeitgebäuden der Nummern 36–42 Wohnhinterhäuser befinden, so auch bis vor wenigen Monaten das Wohngebäude Nr. 36a

» Der Stil erinnert jedoch an den Brutalismus der 1970er Jahre. «

(Bild 1). Dieses Wohnhaus hatte gemäß Liegenschaftskataster eine Wohn-Grundfläche von ca. 170 m² und grenzte an die grünen, weiten Gärten der Wohnhäuser der Goethestraße. Vom Gebäudestil her passte es sich stimmig in das Gesamtensemble ein: Fensterform und -laibung, Giebeldach mit Giebelgauben, Fassadengliederung und -farbe. Es diente vorrangig als Wohnhaus, obwohl im EG vor vielen Jahren auch zeitweise ein Lager eingerichtet worden war. Als dieses aufgegeben wurde, entstand erneut Wohnraum. Insgesamt bewohnten es fünf Parteien, eine der letzten Bewohnerinnen war eine Krankenschwester. Inwiefern grundlegende Sanierungsarbeiten im Gebäudeinnern notwendig gewesen wären, kann an dieser Stelle nicht beantwortet werden, denn auch bei dieser Frage ist entscheidend, welches Ziel die jeweilige Sanierung haben soll. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Gebäude ästhetisch passend, zeitbedingt praktisch, ökonomisch – je nach wirtschaftlichem Ziel – war und soziale wie ökologische Aspekte verwirklichte. All' dies half nichts.

Es wurde an eine Baugesellschaft veräußert, die im Jahr 2021 einen Bauvorbescheid für den Bau eines Mehrfamilien-

hauses in der Basler Str. 36a beantragte. Die schriftlichen Einwände der Nachbar*innen im Rahmen der Nachbarbeteiligung wurden vom Baurechtsamt abgewiesen. Eine anschließende Klage der Nachbar*innen scheiterte im Jahr 2024 vor Gericht. Zwischenzeitlich wurde das Anwesen im Jahr 2023 an eine andere Baugesellschaft verkauft. Der ursprünglich auf vier Wohnparteien angelegte Plan für den Neubau wurde von dieser Gesellschaft geändert und so sollen nun sechs Wohneinheiten entstehen. Dem erneuten Widerspruch der Nachbar*innen konnte das Baurechtsamt nicht abhelfen und so liegt die Angelegenheit nun beim Regierungspräsidium Freiburg. Damit nicht genug, die Angelegenheit erhielt mit der vom Gemeinderat im Mai 2023 beschlossenen Veränderungssperre des Gebietes zwischen Basler-, Schwimmbad-, Goethestraße und Amselweg eine weitere Dramatik, da von der Veränderungssperre Bauvorhaben, die vor dem Beschluss hätten „begonnen werden dürfen ... von der Veränderungssperre nicht berührt“ wurden (DRUCKSACHE G-23/104). Im Oktober 2024 rückte dann der Bagger über das dazu erworbene Grundstück von der Goethestraße aus an, riss zuerst einmal (widerrechtlich) die trennende Mauer zum Grundstück Goethestraße 30 ein, hatte nach Auskunft von Augenzeugen alle Mühe, da das Mauerwerk Widerstand entgegenbrachte, und machte das Gebäude dem Erdboden gleich. Das ursprüngliche Wohnhaus Basler Straße 36a ist somit Vergangenheit und unwiederbringlich zerstört (Bilder 2–3).

Was soll nun entstehen? Als architektonisches Plagiat der bereits bestehenden Hinterhäuser der Basler Straße 38-2 soll

nun in Quaderstapel- oder auch Schuhschachtelstapel-Bauweise, wie sie leider in der Wiehre immer häufiger anzutreffen ist, ein neues Wohngebäude erstellt werden. Gewiss nach modernen Wohn-, Energie- und Qualitätsstandards. Der Stil erinnert jedoch – gerade durch den Kontrast zu den Wohngebäuden der Basler Straße – an den Brutalismus der 1970er Jahre. Während andere Städte, wie z.B. Frankfurt, bemüht sind, diesen Baustil auf fantasievolle Weise durch deren Abriss (s. Neue Altstadt Frankfurt) zu überwinden, scheint Freiburg damit noch Mühe zu haben. Aus einem Giebeldach wird ein Flachdach mit Dachterrassenaustritt, versehen mit einer Mini-Solaranlage, aus einem Backsteingebäude ein Betonquader-Stapel. Gewiss, über Ästhetik lässt sich trefflich streiten, man könnte diese Neubauklötze auch als bewussten Kontrast zu den Vorderhäusern „verkaufen“. Da der Neubau bereits auf ImmoScout24 angeboten wird, kann jede(r) Interessierte sich die Preise für den Quadratmeter und das geplante Gebäude im Detail ansehen. Bei einem Kaufpreis von ca. 10.000 € pro qm wird sich aller Wahrscheinlichkeit nach eine Krankenschwester (s.o.) mit ihrem Einkommen diesen Wohnraum nicht mehr leisten können. Ob der Neubau juristisch vor oder nach der Veränderungssperre erstellt werden durfte, mag nur noch Juristen interessieren, ob er ästhetisch ins Ensemble passt, sozial angemessen und ökologisch, trotz geplanter Wärmepumpen – an den Grundstücksgrenzen versteht sich – ist, bleibt hier als Frage offen.

Claus Ramsperger

»» Suche bezahlbare Wohnungen für 5000 Familien in Freiburg

Meine Forderungen:

- Die **Mietpreisbremse** weiterentwickeln
- Ein soziales Berechnungsverfahren für den **Mietspiegel**
- Vorrang für **gemeinwohlorientiertes Bauen**
- Pro Jahr **100.000 neue geförderte Mietwohnungen** bundesweit

Deshalb bei der Bundestagswahl am 23. Februar beide Stimmen für die SPD.

DR. LUDWIG STRIET



SPD

BEIDE STIMMEN GRÜN!

**ERSTSTIMME: KOPF
ZWEITSTIMME: HABECK**

BECHERER
Immobiliendienste GmbH

Ihr Partner für professionelle Immobilienlösungen!

- Bewertung
- Verwaltung
- Vermietung & Verkauf

Kontaktieren Sie uns gerne für ein unverbindliches Erstgespräch:

☎ 0761 – 8814643 0
✉ info@becherer.immo
🌐 www.becherer.immo

Freundliche Praxisräume (ca. 3 Zi.) zur Miete gesucht von langjährigem Allgemeinarzt und Akupunkturdozent in der Wiehre.
mail: praxisreuschenbach@web.de

Seit Adam & Eva

50 Jahre AlphaFlor
Blumen- und Pflanzenkultur Freiburg

Günterstalstraße 25
79102 Freiburg
Telefon 0761 / 34646
www.alphaflor.de

Freude schenken.



Adventliches Wiehregefühl im dritten Jahr

In vorfreudiger Erwartung fand sich der Vorstand unseres Bürgervereins am 1. Dezember 2024 bei kaltem trockenem Wetter zur Eröffnung des nun schon dritten klingenden Adventskalenders am Annaplatz ein. In diesem Jahr fiel zum ersten Mal die Eröffnung auf den 1. Advent. Für die sehr zahlreich erschienenen Zuhörer*innen wurde nach dem obligatorischen 18 Uhr-Läuten der Annakirche das erste Kalendertürchen durch das achtköpfige Bläserensemble um Johannes Weinert feierlich geöffnet; gefolgt vom schon bekannten Lied „Hey, ich schenk Dir nen Kalender“ und einem bunten Strauß an Liedern durch den Chor Anchora. Unter dem Klang der Bläser endete die Eröffnung mit Glühwein und guten Gesprächen (8).

Zu unserer großen Freude sind in der Vorbereitung des Adventskalenders etliche neue Künstler*innen auf uns zugekommen und genauso erfreulich war es, dass die meisten

Mitwirkenden der vergangenen beiden Jahre mit neuen Ideen und wunderbaren Beiträgen wieder dabei waren.

Allen voran unsere beiden Grundschulen im Quartier. So präsentierte der Chor der 2.–4. Klasse der Loretoschule mit vollem Stimm- und Körpereinsatz unter der Leitung von Frau Alice Schneider neue Weihnachtslieder. Hinreißend ihr rhythmischer Sprechgesang mit der Frage, wo der Weihnachtsmann die vielen Geschenke her hätte. Ihre moderne Mutmaßung „hast du nen guten Sponsor oder Geld wie Sand am Meer?“ (1). Auch die Schülerinnen und Schüler der Turnseeschule begeisterten ihr zahlreich erschienenenes Publikum mit Gesang und Tanz und gaben zuletzt mit „Feliz Navidad“ noch einen ganz besonderen Ohrwurm mit auf den Heimweg (4).

Der Gescher Chor, dessen Auftritt mit dem Beginn des Chanukka-Festes zusammenfiel, sang eindrucksvolle Lichtlieder

unter dem Titel „Wir vertreiben die Dunkelheit“ und meinten die Dunkelheit des Winters, aber auch die Dunkelheit in der heutigen Welt. Danach wurden die Zuhörer*innen mit köstlichen Kartoffelpuffern, einem besonderen Chanukka-Leckerbissen und Punsch verwöhnt. Ein vorwiegend junges Publikum fanden Anna und Nico, ein deutsch-amerikanisches Paar, in der Basler Straße mit ihrem deutsch-englischen Christmas Singalong. Von einer Gitarre begleitet standen da Menschen in einem Kreis um ein Feuer im Hinterhof unter vereinzelt beleuchteten Hausfenstern und sangen gemeinsam englische und deutsche Weihnachtslieder. So einfach und so spürbar kann Gemeinschaft sein (12). Auch der Frauenchor „Femmes vocales“ hat mit Charlotte Gareis unter dem Titel „Frauenstimmen grenzenlos“ mit viel Sensibilität und Power sein Publikum mit Liedern aus unterschiedlichsten Kulturkreisen berührt und begeistert (2). In der Halle des Neuen Wiehrebahnhofes rückten mehr als fünfzig Liedliebhaber*innen Bänke und Stühle zusammen und folgten der Einladung von Marion Oerding und ihrem Chor „Klangart Wiehre“ zu Weihnachtsliedern aus aller Welt. Viel Begeisterung rief auch das Vokalensemble „Canta Nova“ mit vier wunderbar harmonisierenden Solist*innen unter der Leitung von Frau Ruth Schulze-Wessel hervor, die Musikstücke aus sechs Jahrhunderten (7) unter dem Titel „Vom Anfang und Ende der Nacht“ darboten.

Neben dem Gesang begeisterte in diesem Jahr auch die klassische Instrumentalmusik mit zahlreichen Darbietungen. Erstmals öffnete dabei die Christuskirche ihre Tore. Katharina Gerbitz (Klavier) und Violina Sauleva (Bratsche) brachten als „Duetto Loretto“ zur allabendlichen Kalenderzeit eine Mozartsonate zu Gehör. Ein besonderes Hörerlebnis bot auch das Trio um Marlene Reincke mit Cello, Flöte und Geige/Bratsche. Nicht nur ihre Musik beeindruckte, sondern auch das besondere Ambiente ihres „Konzertsaaes“, ein Jugendstiltreppenhaus mit Wendeltreppe, wo die Zuhörer*innen auf den Stufen ihren Platz fanden (10). Auch zum ersten Mal begrüßten wir das Holzblasquartett mit Astrid Pechmann (Flöte), Christina Uherek (Oboe), Felix Schaub (Klarinette) und Marius Hörner (Fagott). Nach einem kurzfristigen Ortswechsel vom Alten zum Neuen Wiehrebahnhof bezauberten sie ihr Publikum mit Stücken aus dem französischen Barock.

Die Vielfalt der künstlerischen Darbietungen und der Ideenreichtum waren überwältigend. So fanden sich im Garten der Konradstraße 35 zwischen zwei Regenschauern auch in diesem Jahr eine Klarinette und fünf Akkordeons ein und spielten wunderschöne Musik vom Balkan für die Wiehre. In den nachfolgend angebotenen Glühwein fielen dann schon wieder Regentropfen (5). Ohne Regen, dafür mit viel Schwung und tollen Rhythmen brachte die Marching Band „Kiss el Funk“ mit Heinz Spagl ein großes Publikum in Bewegung (6). Im Rosshaldeweg gab es auch dieses Jahr wieder ein besonderes Hauskonzert mit Rezitation (Dorothea Spring). Die Geschichte „Weihnachten mit Hindernissen“ zeigte wieder einmal, dass echte Weihnachtsfreude unabhängig ist von materiellen Gütern. Sie wurde beeindruckend umrahmt von Margrit Molt-Symalla (Klavier), Beatrix Kirchhofer (Flöte), Lusine Arakeljan (Cello) mit einer Haydn-Sonate. Der begnadete Pianist und Meister der Improvisation Mike Kaufman-Portnikov überraschte in diesem Jahr seine Zuhörer*innen mit der musikalischen Begleitung zum Film „The Cure“ von

Charlie Chaplin von 1916, der exzessiven Alkoholgenuß und dessen Folgen in der feinen Gesellschaft parodierte.

Wieder mit dabei war auch Michael Pöhlmann mit seinem Bassballett und so hatte das gewählte Motto der diesmal vierköpfigen Kontrabassgruppe „alles Jahre wieder“ gleich eine doppelte Bedeutung (3). In einem verborgenen Innenhof der Kirchstraße luden Dorothea Grube (Klarinette) und Jörn Bartels (Klavier) erstmalig ein und erfreuten ihre Zuhörer*innen mit ernstesten und heiteren Musikstücken und Texten.

Im dritten Jahr in Folge war die Geschichtswerkstatt der Lessingschule unter Roswitha Dienst-Demuth, diesmal mit einem eindrucksvollen Film „20 Jahre, Rückkehr an die vergessene Schule“ von Bodo Kaiser über den Besuch ehemaliger jüdischer Schüler*innen in ihrer alten Zwangsschule mit dabei (9). Nach Jahrzehnten kehrten sie aus der ganzen Welt als Besucher*innen zurück, kamen mit Schüler*innen ins Gespräch und gaben Zeugnis ab über die Verfolgung. Das Ganze wurde musikalisch liebevoll begleitet durch Anita Morasch.

Kerzen wiesen den Weg zum Alten Klavierdepot an der Schwarzwaldstraße. Petra Gack präsentierte Geschichten mit ungewöhnlichem Ausgang und besinnlichen Tönen, begleitet von Mike Schweizer (Saxophon). Ein intimes Ereignis. Danach wurden die Zuhörer*innen mit Punsch und Gebäck verwöhnt.

Gleich am 2. Dezember öffneten erstmals die Freiblocks ein Türchen im Adventskalender; bei strömendem Regen im Eingangsbereich des Walter-Eucken-Gymnasiums mit „Stadtgeschichten“, kleinen Lesestücken zum Thema Stadt von verschiedenen Autoren, die erraten werden sollten. Es gelang den Zuhörer*innen nicht, herauszufinden, welcher der Texte von KI geschrieben worden war. Vielleicht lag es am Regen, doch der Punsch hatte den Frust darüber ohnehin weggespült.

Das letzte Türchen im Adventskalender öffneten die Schüler Ruben und Paul. Ihre glockenhell vorgetragenen Gesangsstücke, die sie selbst mit Kontrabass und Geige begleiteten, brachten ihr Publikum zu wahren Begeisterungstürmen und die anwesenden Vorstandsmitglieder zu dem spontanen Entschluss, die beiden Zwölfjährigen als Vorband für die „Wiehre Show“ am 13. Februar 2025 „vom Fleck weg“ zu engagieren (11).

Als Resümee nach den 22 Tagen im Dezember freuen wir uns, dass der klingende Adventskalender in unserem Quartier richtig angekommen ist. Von einer Tradition zu sprechen, ist noch zu früh, aber er hat seinen festen Platz gefunden. Wir bedanken uns sehr bei den so zahlreichen Menschen, die zu den frühabendlichen Darbietungen gekommen sind, ob es regnete oder schneite, und die vielleicht mit einem Lächeln oder einer kleinen Freude im Herzen wieder nach Hause gegangen sind. Besonders herzlich bedanken wir uns bei allen Künstler*innen für ihre Ideen, für ihre Begeisterung, für ihre Zeit und ihr Üben. Wir bedanken uns für die besonderen Geschenke, die sie uns in diesen Tagen gemacht haben und hoffen auf „alle Jahre wieder“.

Gabriele Denz mit dem Vorstand



Baumscheibenschutz- und Pflanzaktion in der Wiehre

Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!



© Sylvia Schnick

Wir wollen der Vision einer grünen und lebenswerten Stadt mit Tatkraft entgegengehen und in den ersten drei Märzwochen im Gebiet um die Erwin-, Zasius-, Konrad- und Prinz-Eugen-Straße pflanzen, pflanzen, pflanzen... Hausgemeinschaften oder Anwohnergruppen können sich für fachliche Unterstützung und Begleitung an den Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre wenden (wj@buergerverein-wiehre.de). Vor Ort wird dann jeweils geprüft, welche Anpflanzungen sinnvoll und welche Pflege nötig ist. Und natürlich wird auch gemeinsam gepflanzt und ein Pflegeplan erstellt. Bitte für eine frühzeitige Terminabsprache Telefon-Nummer angeben! Es sollten sich pro Fläche möglichst mehrere begeisterte Begrüner zusammenfinden.

Wenn eine Baumscheibenbepflanzung ohne vorhergehende Erweiterung/Entsiegelung der Baumscheibe incl. Entfernung von sogenanntem Anfahrtschutz nicht sinnvoll erscheint, helfen wir zukünftigen Baumschützer*innen als Mittler gegenüber dem Garten und Tiefbauamt.

Sylvia Schnick

saegner optik

sehzentrum niklas austermann

brombergstraße 33 · 79102 freiburg · telefon 0761 701212 · www.saegner-optik.de



ENGLISCH-KONVERSATION ab 9,50€
Diverse Englisch-Kurse, alle Stufen, ab 9,50€ (plus MwSt.)

DEUTSCH-KONVERSATION ab 9,50€
als Fremdsprache
Diverse Deutsch-Kurse, alle Stufen, ab 9,50€ (plus MwSt.)
Kleingruppen, laufender Einstieg

Anmeldung und weitere Informationen: Auf Kurs
Basler Straße 42, 79100 Freiburg, Tel.: 0761/ 4797624
E-Mail: info@auf-kurs.org, www.auf-kurs.org

Auch erhältlich als Geschenkgutschein
(z.B. Geburtstage, Weihnachten, andere Anlässe)

150 Jahre
HOPPUND HOFMANN
...weil's schön wird! Seit 1873

Bau deine Zukunft mit uns!

Beste Arbeitgeber™
Baden-Württemberg

Great Place To Work.
Deutschland 2023

Jetzt! Bewerben.

Wir bieten spannende Projekte und Entwicklungsmöglichkeiten! www.hopp-hofmann.de/karriere



Tipps & Termine

Donnerstag, 13. Februar · 20:00 Uhr

Wiehre-Show der Bürgervereine

(s. Jubiläumsprogramm Rückseite)

Wodan -Halle Leo-Wohleb-Straße 4

Donnerstag, 20 Februar · 19:30–21:00 Uhr

FREIBLOCKS Treffen

Haus des Engagements e.V. Rehlingstraße 9,

Grüner Raum, HH 1. OG

Sonntag, 23. Februar · 16.30 Uhr

von Sonnenuntergang bis Dunkelheit

Performance: What is what is light":

- GERTRUDE STEIN

Tanz: Eva Weiß;

Saxophon und Klarinette: Felix Probst

am Deicheleweiher Sternwald

Freitag, 28. März

FREIBLOCK Veranstaltung bei Dilger

Urachstraße 3

Pinnwand

Glück: Dipl.Pädagogin i.R.,74, sucht 2-3 Zi-Whg.

Möchte v. Basel wieder zurück in die Wiehre o.

Günterstal. 0175 9341103, gerne-in-freiburg@gmx.net

weibl. **Putzhilfe** für 2 Stunden/Woche gesucht.

Lohn VHB → Tel: 0761 / 76 63 430

Vorstand des Bürgervereins Mittel- und Unterwiehre (Markus Ohler) sucht Familienwohnung

Wir sind zwei verbeamtete Gymnasiallehrkräfte mit kleiner Tochter und suchen wegen Eigenbedarfskündigung zeitnah eine neue 3-5-Zimmerwohnung in der Wiehre zur Miete, da dieses Viertel unser Zuhause geworden ist. Wir haben keine Haustiere, rauchen nicht und legen großen Wert auf eine nette Nachbarschaft.

familie.ohler@gmx.de, Tel.: 0761 58997509

Klein sucht groß: Junge Familie sucht Haus/ Wohnung zum Kauf mit mind. 5 Zimmern und Garten im Freiburger Osten/Süden. Wir bieten im Tausch unsere ETW (3,5 Zi, 80m², 1.OG, Altbau, ohne Balkon) in der Mittelwiehre (wiehre-tausch@web.de).

Junges Ehepaar sucht 4-5-Zimmer-Wohnung

Wir, Tanja (33) und Matthias (30), sind in der Wiehre verwurzelt und nun auf der Suche nach einer größeren 4-Zimmer-Wohnung zur Miete in Freiburg, bevorzugt in den Stadtteilen Wiehre, Waldsee, Oberau oder Littenweiler (im Idealfall ab 100m²).

Wir sind voll berufstätig mit gesichertem Einkommen - Tanja ist verbeamtete Lehrerin im Freiburger Osten, Matthias hat eine Festanstellung im Gesundheitswesen. Wir sind ein freundliches, ruhiges und verantwortungsbewusstes Paar, sind Nichtraucher und haben keine Haustiere. Wir streben ein langfristiges Mietverhältnis an.

Falls Sie eine passende Wohnung zu vermieten haben oder uns weitervermitteln können, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme unter Mobil: 0176/70958908 oder Mail: TanjaM_91@web.de

Freundliches und zuverlässiges Paar (KfZ-Mechatr. +Stud., NR, keine HT) suchen nach Auslandsaufenthalt gemütliche **1.5/2-Zi-Whg** in der Wiehre/Herdern/Oberau Tel: 017653277791; Mail: stefanou.elias@gmx.de

Stather

Wasser
Badideen

Wärme

Alternativenergien

Gebäudesanierung

Service

E. Stather GmbH
Günterstalstr.24
79100 Freiburg
Tel. (0761) 79 09 29-0
www.e-stather.de

100 Jahre 1911-2011

**UNTERRICHTS- / BESPRECHUNGS- /
SITZUNGSRÄUME**

(11m² und 22m²)

Anmietung ab 5€, bzw. 10€ pro Stunde (plus MwSt.)

**stunden- oder tageweise,
punktuell oder längerfristig(er)**
(bei z.B. wöchentlich dauerhaft
wiederkehrenden Wochentagen/ Zeiten)

Auf Kurs

Basler Straße 42, 79100 Freiburg, Tel.: 0761/ 4797624
E-Mail: info@auf-kurs.org, www.auf-kurs.org



www.buergerverein-wiehre.de



Wieder nach vorne 

Dr. Klaus Schüle

Jetzt Mitte stärken. Starke CDU. Stabile Regierung.

klaus-schuele.de



IHR GEHÖR, UNSERE LEIDENSCHAFT.



HÖRAKUSTIK VERWEY



AN ALLE HÖRAKUSTIKER (M/W/D) IN DER REGION: JETZT BEWERBEN!



Hörakustik Verwey | Hexentalstrasse 41 | Merzhausen | T: 0761-488 057 40

Mit unseren Hörexperten:

Rein ins Ohr – raus ins Leben!

Im-Ohr-Hörgeräte sind ein Stück Lebensqualität, die wir als spezialisierter Meisterbetrieb unserer Kundschaft zurückbringen.



JETZT kostenfrei Probe tragen!

Silk Charge&Go IX



Jonas Best
Hörakustikmeister & Betriebsleiter Freiburg



← JETZT ONLINE TERMIN VEREINBAREN!
audeplus.de/termin-vereinbaren/

Günterstalstr. 26 · 79100 Freiburg-Wiehre · +49 761 458 754 09 · www.audeplus.de



gut hören · besser leben



Das neue WJ-Rätsel



Liebe Rätselfreund*innen,
das Lösungswort des Rätsels der WJ-Ausgabe 87 war „Adventskalender“. Die glückliche Gewinnerin von zwei Litern Olivenöl von Sonnengereift in der Lorettostraße 48 ist Monika Pfaff aus der Elly-Heuss-Knapp-Straße.

Auch für unser neues Rätsel hat Luca Presentato von Sonnengereift den Preis gestiftet. Der glückliche Gewinner oder die glückliche Gewinnerin erhält eine Kiste Apfelsinen frei Haus geliefert.

In den fünf Ausgaben im Jubiläumsjahr wollen wir Ihnen alte Fotos zeigen mit der Frage: „Wo war das“?

Beginnen wir mit einem Bild, das schon den Gästen des Festakts im historischen Kaufhaus ein Rätsel aufgab, das einigen Gesprächsstoff lieferte.

Wenn Sie zu wissen meinen, welche Kreuzungsecke auf dem Foto abgebildet ist, senden Sie uns die Lösung unter Angabe Ihrer Adresse und dem Betreff „Rätsel 88“ an:

- per mail: wj@buergerverein-wiehre.de
- per Post: Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V., Kirchstraße 53, 79100 Freiburg

Einsendeschluss ist der 18. März 2025. Die öffentliche Ziehung der Gewinnerin oder des Gewinners findet am Mittwoch, den 19. März 2025 bei Sonnengereift in der Lorettostraße 48, 79100 Freiburg statt.

Der Gewinner bzw. die Gewinnerin wird benachrichtigt, sollte er oder sie nicht vor Ort sein.

Sollten Sie selbst noch im Besitz alter Fotos von Straßen und Häusern aus der Wiehre sein, melden Sie sich bitte bei uns: wj@buergerverein-wiehre.de

Auslagestellen

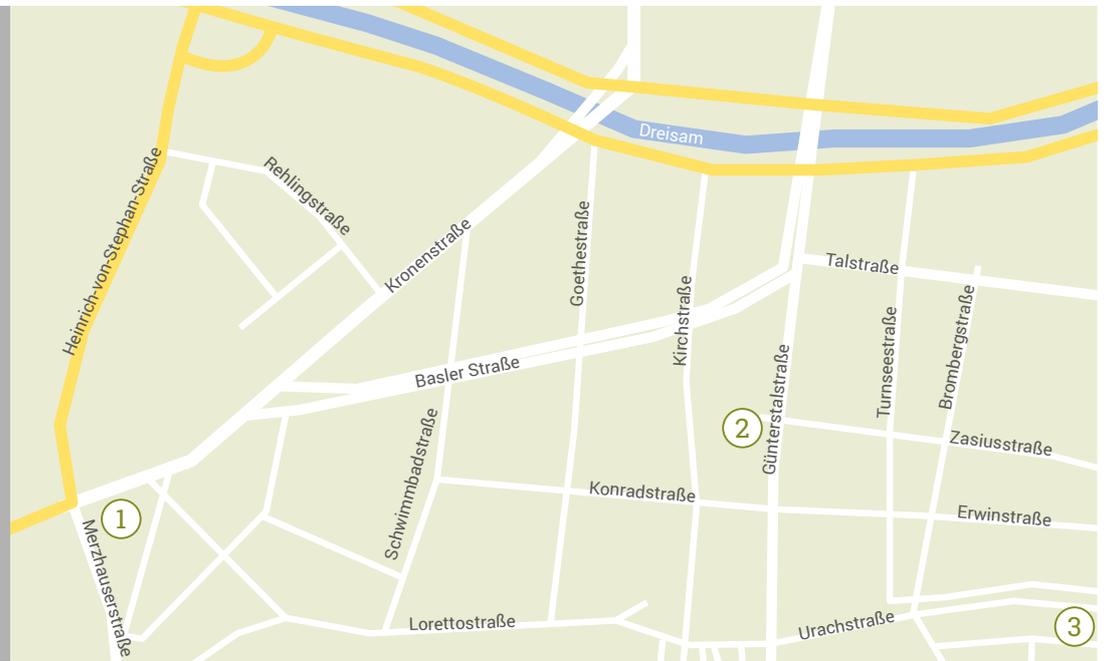
Hier finden Sie das
Wiehre Journal:

1 Friseursalon Krieger
Christoph-Mang-Straße 12

2 Fa. Stather
Günterstalstraße 24

3 Alter Wiehrebahnhof
Urachstraße 40

AUSSERDEM BEI DEN
INSERENT*INNEN!



Impressum

Herausgeber

Bürgerverein Mittel- und
Unterwiehre e.V.
Kirchstraße 53
79100 Freiburg

Geschäftsführender Vorstand

Loretta Lorenz
Markus Ohler
Dr. Christoph Rosset
Wilhelm Sievers

Tel: 0761 - 216 095 570
IBAN: DE41 6805 0101 0002 1076 02

info@buergerverein-wiehre.de
www.buergerverein-wiehre.de

Mediadaten

[www.buergerverein-wiehre.de/
wiehre-journal/mediadaten](http://www.buergerverein-wiehre.de/wiehre-journal/mediadaten)

Redaktion

Loretta Lorenz
Tel. 0761 70 05 34
wj@buergerverein-wiehre.de

Anzeigen

Jürgen Bolder
0761 73 18 3
anzeigen@buergerverein-wiehre.de

Gestaltung

EMGE DESIGN GbR
Matthias Gänswein
mt@emge-design.de

Hinweis:

Leserbriefe geben nicht die Meinung der Wiehre Journal-Redaktion wieder.

Kontakt Bürgerverein

Verein allgemein

Loretta Lorenz, Markus Ohler, Wilhelm Sievers, Dr. Christoph Rosset:
info@buergerverein-wiehre.de

Bauen & Umwelt

Jürgen Bolder, Claus Ramsperger, [Wilhelm Sievers](mailto:Wilhelm.Sievers@buergerverein-wiehre.de):
bauen@buergerverein-wiehre.de

Verkehr & Umwelt

Jürgen Bolder, [Markus Ohler](mailto:Markus.Ohler@buergerverein-wiehre.de), Klaus Füsslin, Wilhelm Sievers:
verkehr@buergerverein-wiehre.de

Soziales & Kulturelles

[Dr. Gabriele Denz-Seibert](mailto:Dr.Gabriele.Denz-Seibert@buergerverein-wiehre.de), Claus Ramsperger:
soziales.kultur@buergerverein-wiehre.de

Öffentlichkeitsarbeit & Wiehre Journal

[Loretta Lorenz](mailto:Loretta.Lorenz@buergerverein-wiehre.de): wj@buergerverein-wiehre.de

Mitglieder & Finanzen

[Dr. Christoph Rosset](mailto:Dr.Christoph.Rosset@buergerverein-wiehre.de): finanzen@buergerverein-wiehre.de

Beitrittserklärung zum Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V. – gemeinnütziger Verein

Name

Vorname

Geb. am

Anschrift

Telefon

E-Mail

Der Jahresbeitrag beträgt

20,- € je Einzelmitglied | 30,- € je Paar | 45,- € je Firma

Ich bin/wir sind damit einverstanden, dass der Bürgerverein den satzungsgemäßen Jahresbeitrag, der am 31.03. jedes Jahres fällig ist, von meinem/unserem Konto abbucht.*

Dem Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V. wurde von der deutschen Bundesbank die folgende Gläubiger-Identifikationsnummer im SEPA-Lastschriftverfahren erteilt:
DE66BVW00000910387. Als Lastschriftsmandat gilt die Mitgliedsnummer.

**ggf. diesen Absatz streichen*

IBAN

Bank BIC

Ort, Datum und Unterschrift

Juni

Di., 3. Juni, 18 Uhr

Führung durch die Oberwiehre, Treffpunkt Schwabentorbrücke

Überblick über die Phasen der Bauentwicklung in der Wiehre - vom Schwarzwaldhof bis zum alten Messplatz, von der landwirtschaftlich & handwerklich geprägten Siedlung, über der Wiehre als Gewerbe- & Industriestandort bis hin zur Villenvorstadt mit **Joachim Scheck**.



So., 29. Juni, 11-16 Uhr

Wiehremerinnen und Wiehremer öffnen ihre Gärten



Sa., 12. Juli, 9 -13 Uhr

Schüler*innen-Ralley von der Ober- zur Unterwiehre



Juli

Start/Ziel Johanneskirche, für Kinder und Jugendliche im Alter von 10 - 18 Jahren, die im Bereich unserer Bürgervereine wohnen oder dort eine Schule besuchen. Anmeldung erforderlich über info@oberwiehre-waldsee.de vom 01.06. bis 10.07.
Unter den erfolgreichen Teilnehmer*innen werden drei Preise (jeweils ein Kinogutschein im Wert von 25 €) verlost.

Sa., 19. Juli, 20 Uhr

“Goethe trifft Beethoven”, **Barbara Kiem** stellt Beethovenvertonungen von Goethetexten im Lorettoabad vor.
Bei schlechtem Wetter im Saal der Katholischen Hochschulgemeinde, Lorettostraße



Do., 31. Juli, 18 Uhr

Gedenkfeier für die Freiheitskämpfer des Jahres 1849
Ort: alter Wiehre-Friedhof, (Erwin-/Dreikönigstraße) mit Gedenkreden, Theater & Liedern der
"Initiative zur Erinnerung an die Badische Revolution von 1848/49"



September

Sa., 13. September, 14 Uhr

Dreisamhock in der Wodanhalle



Freitag, 19. September

Nocturne der Wiehremer Galerien



So., 21. September, 15-18 Uhr

“Klingender Lorettoberg” - Musik entlang des Bergleweges mit verschiedenen Musiker*innen



So., 28. September, 11-17 Uhr

Pop-Up-Boulevard in der Lorettostraße



Mo., 29. September, 18 Uhr

Walterspiel in Freiburg und München – zwei Biographien aus einer badischen Familie,
Vortrag von Klaus Winkler und Renate Liessem-Breinlinger in der Stube des BGV im Kaufhaus am Münsterplatz



Oktober

So., 12. Oktober, 11-15 Uhr

Tag der offenen Ateliers in der Ober-, Mittel- und Unterwiehre



Sa., 25. Oktober, ab 17 Uhr

Lichterfest am Neuen Wiehrebahnhof
mit Laternenumzug und anschließendem Suppenessen,
gespendet von den Gastronomen aus der Wiehre, ab 20.00 Uhr "Silent Disco" für alle Generationen



weiteres im Oktober

“Wiehremer Bürger*innen erzählen”

Interviews von Wiehremer Bürgern über ihr Leben und Arbeiten in der Wiehre durch **Stephanie Geißler** (SWR)



Datum, Ort und Uhrzeit werden noch bekannt gegeben.

Wiehremer Filmfest im Alten Wiehrebahnhof Spiel- und Dokumentarfilme
über die Wiehre und aus der Wiehre



November

Mi., 5. November

Vortrag: "Der Freiburger Kreis in der Wiehre" von **Prof. Dr. Heribert Weiland** (Freiburg)

Ein oppositioneller Gesprächskreis aus Wirtschaftswissenschaftlern, Juristen, kath. und ev. Christen während der NS- Zeit
(Ort & Zeit werden noch bekannt gegeben)



Do., 13. November

Vortrag: "Jüdisches Leben in der Wiehre" von **Andreas** und **Marlis Meckel** (Freiburg)

(Ort & Zeit werden noch bekannt gegeben)



Dezember

1. - 22. Dezember

klingender Wiehremer Adventskalender



Bürgerverein
Mittel- und
Unterwiehre

Mittel- und Unterwiehre:
info@buergerverein-wiehre.de
www.buergerverein-wiehre.de

Spenden unter:

IBAN DE41 6805 0101 0002 1076 02



Oberwiehre-Waldsee-Oberau:
info@oberwiehre-waldsee.de
www.oberwiehre-waldsee.de

Spenden unter:

IBAN DE73 6805 0101 0002 1061 53



Bürgerverein
Mittel- und
Unterwiehre



Jubiläumsjahr 2025

150 Jahre

Bürgervereine

Wiehre

Veranstaltungskalender

Führungen
Vorträge
Aktionen
Feste
Musik
Kunst
Film

Januar



Foto von Valentin Behringer

Do., 16. Januar, Einlass 18:30 Uhr - Beginn 19 Uhr

Eröffnungsveranstaltung - Festakt im Historischen Kaufhaus mit Oberbürgermeister **Martin Horn**
Festrede von **Prof. Dr. Ulrich Eith** (Freiburg): „Bürgerschaftliches Engagement als Voraussetzung für
freiheitliche Demokratie“, Musik : Ensemble „**Marmelade**“



Februar

Do., 13. Februar, Einlass 19 Uhr - Beginn 20 Uhr

Wiehre-Show in der Wodanhalle:

mit Vorband "die Wiehremer Jungs" **Paul & Ruben** mit Kontrabass und Geige, Poetry-Slam Landesmeister 2024 **Dominik Heißler**, Promi-Imitator **Hannes Hein**, "Wiehre dialektisch – MundArt-Lieder" von und mit **Heinz Siebold**, Duo "diese Wunderbare Band" **Jack Huttmann** & **Dennis Schälicke**, sowie Überraschungsgästen. Kostenbeitrag 10 Euro Reservierung über wj@buergerverein-wiehre.de



März

Sa., 1. März, 12 Uhr

Der alte Messplatz - vom Vergnügungsort zum Naherholungsgebiet - Führung
Treffpunkt: Gasthaus Schiff, Führung mit **Alexander Steinmeier** (35 min)



Monat der straßenweise organisierten Baumscheibenschutz- und Pflanzaktion in der Wiehre

Näheres online und in den Mitteilungsblättern der beiden Bürgervereine



Sa., 8. März, 15 Uhr

Spaziergang durch die historische Wiehre, Treffpunkt Annaplatz

Die vielen Gesichter der Wiehre: Rundgang zu den verschiedenen Entwicklungsphasen der Wiehre mit Unterstützung
historischer Karten und Ansichten mit **Joachim Scheck**.



Sa., 22. März, 15 Uhr

(Moralisch) vollmöbliertes Zimmer zu vermieten: studentisches Wohnen in der Wiehre im Lauf der Geschichte
Treffpunkt: KHG- Gebäude, Lorettostraße 24, Führung mit **Lina Hug** und **Anika Musial** (60 min)



April

Mi., 30. April, 17 Uhr

Eröffnungsumtrunk zur Ausstellung von Kunstwerken Wiehremer Künstler*innen im Hof von
"Alphaflor", Günterstalstrasse 25



Mai

1. - 28. Mai

Ausstellung & Versteigerung von Kunstwerken Wiehremer Künstler*innen in Schaufenstern in der Wiehre
Online Gebote sind während der Ausstellungszeit möglich.



Sa., 10. Mai, 15 Uhr

Die Wiehre als kulturwissenschaftliches Forschungsfeld Treffpunkt: Institut für Kulturanthropologie
(Maximilianstrasse 15), Führung mit **Stephanie Lehmann** und **Prof. Dr. Anna Lipphardt**



Mi., 28. Mai, 19 Uhr

Finissage und Versteigerung der Kunstwerke im Korczak-Haus, dem die Hälfte des Erlöses zufließt

